

Warum mußt die Hallstein-Doktrin scheitern?

ProL Dr. HERBERT KROGER

Die 10. Tagung des ZK unserer Partei zog im Hinblick auf die internationale Stellung und das internationale Ansehen der beiden deutschen Staaten die Bilanz, daß die DDR gerade in der Zeit des 20. Jahrestages der Befreiung des deutschen Volkes vom Faschismus bedeutende außenpolitische Erfolge errungen hat und daß die stetige Steigerung ihrer internationalen Autorität in dieser Periode besonders sichtbar zutage trat, während die Bonner Regierung zunehmend in eine politisch-moralische Isolierung gerät. Die Völker der Welt erkennen in steigendem Maße die Rolle der DDR als eines stabilen Faktors des Friedens, der Entspannung und der Verständigung in Europa. Gleichzeitig wachsen ihr Mißtrauen und ihre Besorgnis gegenüber der revanchistischen, auf eine Veränderung des Status quo in Europa und eine Wiederaufnahme der alten aggressiven Konzeption des deutschen Imperialismus gerichteten Bonner Politik.

Je offensichtlicher aber diese gegensätzlichen Entwicklungstendenzen in der internationalen Stellung der beiden deutschen Staaten besonders im Zusammenhang mit dem Staatsbesuch Walter Ulbrichts in der VAR und dem Bankrott der neokolonialistischen Politik Westdeutschlands im arabischen Raum und gegenüber anderen jungen Nationalstaaten wurden, desto verzweifelter und sturer hält man in Bonn an der der ganzen aggressiven Politik der Bundesrepublik zugrunde liegenden Fiktion fest, sie sei der einzige „völkerrechtlich existierende“ deutsche Staat, die DDR sei überhaupt kein Völkerrechtssubjekt, sondern ein der Bundesrepublik widerrechtlich vorenthaltenen Gebietsteil,^"desto mehr verschärft man die politischen, militärischen und ideologischen An griff svorberitungen gegen die DDR. Je deutlicher sich das internationale Kräfteverhältnis zuungunsten Bonns verschiebt, desto abenteuerlicher und ge-

fährlicher wird die westdeutsche Politik, deren offen verkündetes erstes Ziel die 'Beseitigung der DDR und die Wiederherstellung eines imperialistischen Deutschlands in den Grenzen von 1937 ist.

Instrument der Bonner Revanchepolitik

Ein spezifisches Instrument dieser abenteuerlichen und den europäischen Frieden unmittelbar bedrohenden Bonner Konzeption ist die sogenannte „Hallstein-Doktrin“. Sie beruht unmittelbar auf dem sogenannten „Alleinvertretungsanspruch“ der Bundesrepublik, d. h. auf der absurden, den politischen Realitäten Hohn sprechenden und absolut völkerrechtswidrigen These der Bonner Revanchisten, die Bundesrepublik sei „rechtlich“ mit dem ehemaligen Deutschen Reich in den Grenzen von 1937 identisch.

Diese unsinnige Behauptung widerspricht der Tatsache, daß mit dem Ende des zweiten Weltkrieges das Deutsche Reich, so wie es damals bestand, nämlich der Nazistaat, faktisch und juristisch vernichtet worden und untergegangen ist, wie das der historische Sinn und das Ziel des antifaschistischen Befreiungskrieges der Völker war und als Ergebnis dieses Krieges von den Hauptsiegermächten ausdrücklich festgestellt wurde. Dieser Staat konnte also niemals in Gestalt der Bundesrepublik „weiterleben“.

Diese Behauptung widerspricht der Tatsache, daß die westdeutschen Imperialisten die Abspaltung Westdeutschlands vom deutschen Nationalverband im Zusammenspiel mit den westlichen Besatzungsmächten entgegen dem Willen des deutschen Volkes, unter Verletzung seines Selbstbestimmungsrechts und unter Mißachtung der Viermächtevereinbarungen über Deutschland vollzogen. Sie handelten dabei also über-